

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen (Ps 147,11).

Klingt erst einmal abschreckend, oder? Wir brauchen keinen Gott, vor dem wir uns fürchten, im Gegenteil. Das ist das Letzte, was wir jetzt nötig hätten. Aber so ist es auch nicht gemeint, handelt es sich doch eher darum, Ehrfurcht Gott gegenüber zu haben und nicht Furcht.

Es tut gut, den 147. Psalm einmal ganz zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Dieses grandiose Loblied auf Gottes Fürsorge, seine Kraft und seine Heilsamkeit. *Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen*, heißt es dort, um ihnen nur ein Beispiel aus diesem Psalm zu Gehör zu bringen.

Ich lehne mich gerne an, gerade wenn ich verunsichert bin, lehne mich an an Gottes starke Schultern, an meinen Gott, *der den Himmel mit Wolken deckt und Regen gibt auf Erden*, der mich trägt und hält und mich auf seine Güte hoffen lässt.

Gott hat uns alle, seine gesamte Schöpfung im Blick. Es ist nicht das Einzelne, das mich gerade verwirrt oder mich nach unten zieht, was den Ausschlag gibt, sondern Gottes Fürsorge, seine Güte, die letztendlich zählt und dafür sorgt, dass alles seinen rechten Lauf nimmt und ein gutes Ende findet.

Und darauf hoffe ich

Ihr

Ivo Huber